PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 446

Dezember 2020

Weihnachten - Gottes Geschenk an uns

Katholische Kirche Kärnten

www.kath-kirche-kaernten.at

PFARRBLATT
Völkermarkt - St. Magdalena
Nr. 446
Dezember 2020

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena
Nummer: 446 – Dezember 2020

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8

Dechant und Stadtpfarrer
Geistl. Rat Mag. Zoltán Papp und Redaktionsteam:

Margit Cuder
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Annemarie Rodler

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt
Margit Cuder
Sofie Oberortner
Josefine Naverschnigg

Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:
voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:
http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273

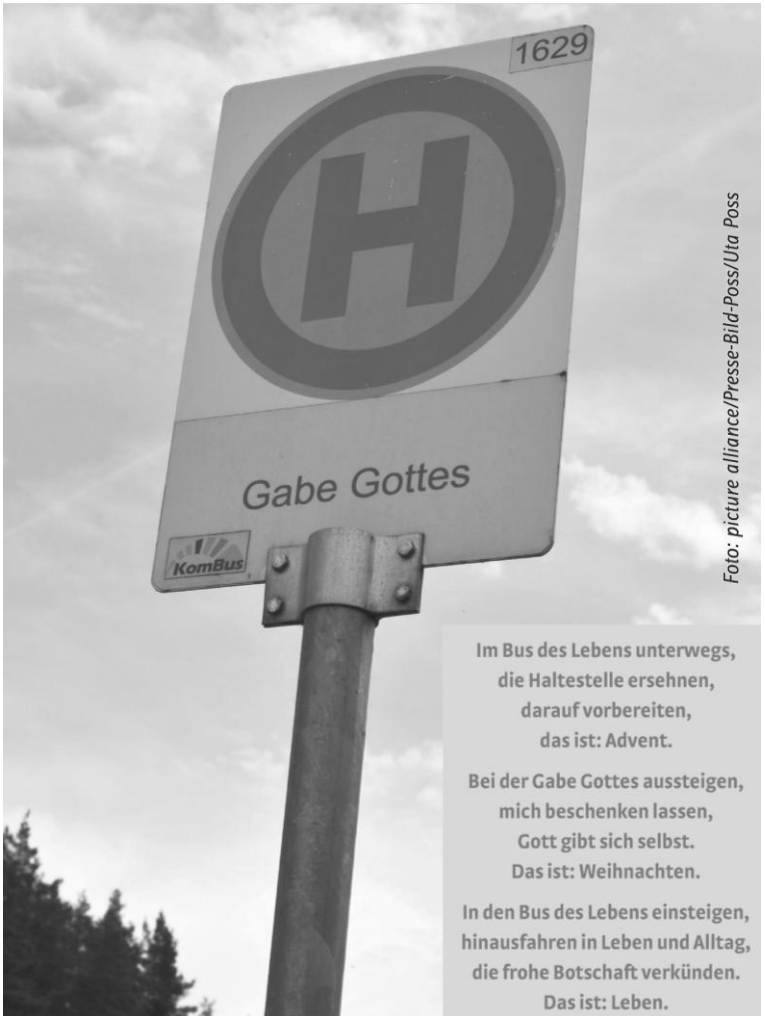


Foto: picture alliance/Presse-Bild-Poss/Uta Poss

Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

Dechant Zoltán PAPP
0676-8772-8735

Dipl.-Theol.
Thomas V. M. GRIMM (Kaplan)
0650-2327-359

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Sie glauben es und ich glaub es auch: vor 2000 Jahren wurde unser Heiland geboren. Ein Ereignis, das am Anfang nur wenige Menschen berührt und begeistert hat. Die Botschaft der Liebe Gottes zu uns Menschen hat sich seitdem weltweit verbreitet. Und: Es ist nicht vorbei. Denn jedes Jahr denken wir daran: Gott ist in Jesus Christus Mensch geworden.

„Juhu, bald ist Weihnachten!“ – schreit der kleine Junge in der Werbung. Denkt er wirklich daran, dass im Mittelpunkt dieses Festes die Geburt Jesu steht? Oder ist diese Begeisterung eher nur pragmatisch geprägt? .„Geschenke, Geschenke!“ – freut sich das kleine Kind. Warum feiern wir Weihnachten? Haben Sie schon diese Frage gestellt? Meine Antwort lautet schlicht und einfach: um einander Freude zu machen zur Erinnerung an die Geburt Jesu. Sehen Sie das auch so? Diese Freude machen wir einander, indem wir an Weihnachten Geschenke machen, uns Zeit füreinander nehmen, uns für eine schöne Feier zuhause und in der Kirche vorbereiten. Gott will uns diese Freude schenken als Zeichen seiner Liebe. Dafür braucht er uns. Wir werden keinen Besuch von einem Engel bekommen, der uns unmittelbar die frohe Botschaft verkündet: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren!“ Wir sind füreinander Boten Gottes, wir sind die Engel, wir sollen einender seine Liebe zeigen! Dafür hat Gott jeden von uns erwählt. So können wir dafür sorgen, dass Gottes Liebe die Menschen erreicht, zu uns kommt. Wir können einfach sagen: Ja, ich mache mit! Gott, wenn du mich brauchst, damit die Menschen deine Güte und Großzügigkeit spüren, dann bin ich dabei.[1]

Wenn wir an Weihnachten vor der Krippe stehen, wenn wir Jesus zu seiner Geburt gratulieren, dann können wir ihm das mitbringen, was wir aus Liebe einander geschenkt haben. Gott braucht uns, er braucht dich und mich, damit die Menschen seine Liebe erleben. Wir sind schließlich füreinander Boten Gottes.

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp

Gott wollte Mensch werden und landete in einer Krippe.
Gott wollte Mensch werden und landete bei Menschen.
Gott will Mensch werden an allen Orten.
Gott will Mensch werden bei allen Menschen.
Gott will Mensch werden und meint mich, egal wo!
Michael Tillmann

[1] Quelle: Gottes Wort im KJ

Franz PIPP, PAss

Mit Gott ganz zart in Berührung kommen

Grüß Gott!

Advent steht vor der Tür. Weihnachten kommt auf uns zu. Oder gehen wir auf Weihnachten hin? Vielleicht laufen wir Weihnachten ja hinterher? Die Zeit, welche jetzt gerade unsere Zeit ist, ist eine ganz schön verworrene und ausgesprochen "andere" Zeit als wir uns das für Advent und Weihnachten 2020 erwartet hatten.
Derzeit fällt es eher schwer, ein Gefühl für das Advent- und Weihnachtsgeschehen zu bekommen. Wenn, dann geht es um geöffnete oder geschlossene Geschäfte. Wenn, dann geht es am ehesten ums Geschäft. Und es geht um Zahlen. Zahlen welche uns zum Teil Angst machen oder auch Zahlen welche uns nur verwirren, weil es zu viele sind und es so viele verschiedene Standpunkte gibt, von denen aus man diese Zahlen betrachten könnte. Es ist alles irgendwie zu viel. Das Einzige - so scheint es - wovon viel zu wenig da ist, ist persönliche Begegnung.

Wie sehr steht das alles im Kontrast zur Botschaft von Weihnachten. Denn da geht es auf allen Ebenen um Begegnung, um persönlichen, liebevollen Kontakt. Gott und Mensch begegnen sich unter dem Licht des Sterns. Sie berühren einander, ganz sanft und zärtlich. Sie begegnen sich in diesem verzaubernd wundersamen und kostbaren Moment wo Leben entsteht und zur Welt kommt. Und so wie dieses Kind ganz offen ist für die Welt, welche es umgibt und darauf ausgerichtet, sich liebend hineinführen zu lassen in das Miteinander aller Menschen, so ist auch Gott. Ganz offen für die Welt und für die Menschen.
Die Herausforderung, in der Begegnung mit ihm liegt darin, den Mut aufzubringen mit ihm in Berührung zu kommen wie mit diesem Baby. Den Mut zu haben, mit Gott so nahe zu werden wie wenn ich mit meiner Wange ganz sanft die Wange eines Babys berühre. Ich glaube, wenn ich es mir zutraue, Gott so nahe zu kommen oder ihn so nahe kommen zu lassen, wird nicht nur mein Herz einen freudigen Satz machen - wie es das auch tut, wenn ich einem Baby persönlich begegne - es wird sich eine neue Sichtweise eröffnen.

Wer vom Wunder des Lebens berührt wird, wird von Gott berührt und diese Berührung findet immer im Herzen statt und macht das möglich, was so schön im "Kleinen Prinzen" zitiert wird: *"Man sieht nur mit dem Herzen gut, das wesentliche ist für das Auge unsichtbar."*

Diese Weihnachten werden wir eingeschränkt sein. Wie genau, wissen wir alle noch nicht. Auf jeden Fall wird es weniger Begegnungen geben als wir es zu den Festtagen gewohnt sind. Wahrscheinlich sind viele gestresst, mit den Sorgen, ob sie trotz der Umstände alles möglichst "so wie immer" gestalten werden können. Vielleicht fürchten sich auch viele vor einem Ansturm auf die Geschäfte wenn diese wieder öffnen dürfen.

Ich möchte den Blick jedoch auf die Chance richten, welche sich durch die Umstände ergibt. Die Chance, mit Gott so eng in Berührung zu kommen, dass mein Herz mit berührt wird und sich mir damit die Sicht auf das eröffnet was tatsächlich wichtig ist in meinem Leben. Da werde ich dann erkennen was ich eigentlich bereits alles geschenkt bekam, und auch was ich zu verschenken habe, unabhängig davon ob ich überhaupt die Möglichkeit hatte etwas einzukaufen.

Ich wünsche Ihnen allen einen gesegneten Advent und hoffe, dass wir Weihnachten nicht hinterher laufen, sondern voll freudiger Erwartung sind für die Hautnahe zarte persönliche Begegnung mit Ihm, der da ist mitten unter uns Menschen, da ist zu jeder Zeit, Unzeit, Hoch-Zeit Pandemie-Zeit, Ewigkeit, und uns anlächelt aus den Augen eines Neugeborenen Kindes.

Lassen wir uns getrost von diesem Lächeln etwas bezaubern und anstecken und es weiterverbreiten.

Ihr Pastoralassistent .

Gedanken zum Gebet

Stella Maria URBAS

Liebe Pfarrgemeine, heute möchte ich ihnen anstelle der üblichen „Gedanken zum Gebet“ eine Weihnachtsgeschichte weitergeben, mit dem Titel:

Was war das für ein Fest?

Ein kleiner Junge fand in einer alten Schachtel unter allerlei Kram einen silbernen Stern. „Was ist das, Mutter?“ „Es ist ein Weihnachtsstern!“ „Ein was?“ fragte das Kind. „Etwas von früher, von einem Fest.“ „Was war das für ein Fest?“ Wollte der kleine Junge wissen. „Ein langweiliges“ sagte die Mutter schnell, „die ganze Familie stand um einen Baum herum und sang Lieder – oder die Lieder kamen aus dem Fernsehen.“ „Wieso um einen Baum? Fragte der kleine Junge, „der wächst doch nicht im Zimmer!“ „Es war eine Tanne, die man mit brennenden Lichtern und bunten Kugeln behing. Und an der Spitze des Baumes befestigte man den Stern. Er sollte an den Stern erinnern, dem die Hirten und andere Leute nachgegangen sind, bis sie den kleinen Jesus in der Krippe fanden!“ „Wer soll denn das nun wieder sein, der kleine Jesus?“ fragte das Kind aufgebracht. „Das erzähl ich dir ein andermal.“

Die Mutter konnte sich nicht mehr so genau erinnern. – „Das muss ein schönes Fest gewesen sein“, sagte der Junge nach einer Weile und dachte an den Baum mit den brennenden Lichtern. „Nein“, sagte die Mutter heftig, „es war langweilig. Alle hatten Angst davor und waren froh, wenn es vorüber war.“ Und damit öffnete sie den Deckel des Müllschluckers und gab ihrem Sohn den Stern in die Hand. „Sie einmal“, sagte sie, „wie alt er schon ist, wie unansehnlich und vergilbt. Du darfst ihn hinunterwerfen und aufpassen, wie lange du ihn noch siehst.“ Und das Kind warf den Stern in die Röhre und lachte, als er verschwand.

Die Mutter ging zur Türe, weil es geklingelt hatte, und als sie wiederkam, stand das Kind immer noch über den Müllschlucker gebeugt. „Ich sehe ihn immer noch“, flüsterte es, „er glitzert, er ist immer noch da“.

Quelle: Willi Hoffsümmer Kurzgeschichten.

Angesagt

statt Abgesagt

Abgesagt!
Heißt es wieder.

Abgesagt!
Ist wieder angesagt.

Abgesagt!
Die Feiern, die Feste,
die Besprechungen,
die Versammlungen,
die religiösen Angebote …

Nicht abgesagt!
Die Hoffnung,
dass wir es
auch diesmal schaffen.

Nicht abgesagt!
Die Liebe und Nähe,
die trotz allem Abgesagten
zwischen uns fließen kann.

Peter Schott,
In: Pfarrbriefservice.de

Wussten Sie, dass die Rorate-Messen in der Adventszeit bei Kerzenschein stattfinden sollten und die Sehnsucht der Menschen ausdrückt, die auf die Ankunft Gottes in dieser Welt warten?

Der Name „Rorate“ bedeutet übersetzt ‚tauet‘. Entnommen ist es aus dem Eröffnungsgesang einer abendlichen Votivmesse im Advent, die zu Ehren der Gottes Mutter Maria gehalten werden. Maria nimmt als Mutter Gottes gerade in dieser Vorweihnachtszeit eine hervorgehobene Stellung ein.

„Tauet, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken regnet den Gerechten“. Zitiert wird hier der Vers aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja, der die Geburt des Erlösers in seiner Zeit schon angekündigt hat.

> ***Träufelt, ihr Himmel, von oben und die Wolken regnen Gerechtigkeit. Die Erde tue sich auf und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit zu. Ich, der HERR, schaffe es.***
>
> ***Jes 45,8***

Die Entstehung dieser Messfeiern liegt wahrscheinlich in den Jahren nach dem Konzil von Chalcedon (451) und hat mit dem Dogma „Maria ist Gottesgebärerin“ zu tun. Diese Messen waren beim Volk sehr beliebt und wurden ursprünglich nur an den Samstagen in der Adventszeit gefeiert.

Die Rorate-Messen wurden in die frühen Morgenstunden gelegt. In den ländlichen Räumen gehörte es zur Tradition, dass Menschen in der Dunkelheit von ihren Höfen aufbrachen, ausgestattet mit Kerzen und Laternen, um die Rorate-Messe zu besuchen. Die Hoffnung liegt hier in der Erwartung der Geburt des Erlösers. Nach altem Brauch werden diese Messen nur bei Kerzenschein gefeiert und bringen in besonderer Weise die Sehnsucht nach der Ankunft Gottes in der Welt zum Ausdruck.

Die Nahrung für Körper und Seele zeigt sich auch heute noch in besonderer Weise, denn in vielen Pfarren ist es üblich, dass nach der Rorate-Messe ein gemeinsames Frühstück eingenommen wird. So kann man, nicht nur geistig sondern auch körperlich gestärkt in den Tag gehen. Denn im Gottesdienst und im gemeinsamen Mahl halten zeigt sich ja der besondere Charakter, der Christen von Anfang an verbindet.

Wenn wir auch heuer diese besondere Charakteristik des gemeinsamen Mahlhaltens wegen der Covit19-Situation nicht leben können, so wollen wir doch die seelische Nahrung der Rorate nicht missen. Denn nichts desto trotz wollen wir uns auf das Fest der Mensch-Werdung-Gottes freuen und uns diese besinnliche Zeit nicht nehmen lassen.

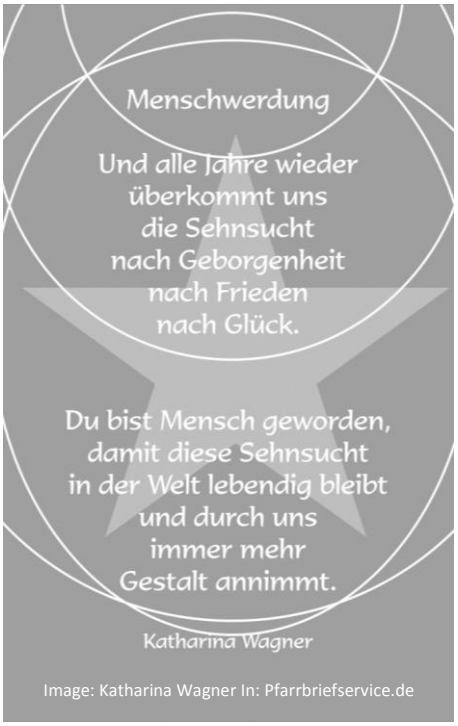


Image: Katharina Wagner In: Pfarrbriefservice.de

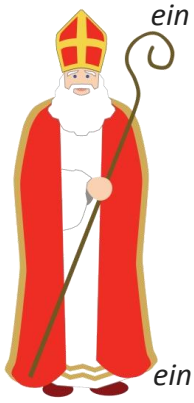
Aus dem Pfarrkindergarten

Die Firma „PreZero“ (vormals Sky Plastic) ist mit der Bitte an uns herangetreten an einem Malwettbewerb teilzunehmen. Insgesamt 30 Keilrahmen wollten bemalt, beklebt und gestaltet werden.

Mit großem Eifer waren wir dabei aus den weißen Bilderrahmen bunte Kunstwerke zu machen. Dabei war uns jedes Mittel recht. Mit Händen, Füßen, Drehscheibe, Kleber und Schere gingen wir ans Werk. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Jetzt hoffen wir natürlich dass die Bilder Gefallen finden und die Räume der Firma PreZero verschönern werden.

Bei so viel Fleiß und Kreativität dürfen wir natürlich nicht auf den hl. Nikolaus vergessen.

Heuer ist wegen der Corona Maßnahmen die Adventzeit ruhiger, aber der Nikolaus darf uns trotzdem besuchen. Bilder vom Besuch des hl. Mannes gibt es im nächsten Pfarrblatt.



Aus dem klitzekleinen Haus
da schaut der Nikolaus heraus.
Er trägt´ne Brille, klein und rund,
ein langer Bart verdeckt den Mund.
Er zieht nun seine Stiefel an
damit er losmarschieren kann.
Auf dem Rücken liegt ein Sack
den trägt er heute huckepack.
Die Sterne ziehen nun voran
damit er alles sehen kann.
Er holt ganz leis vor jedem Haus
ein Päckchen aus dem Sack heraus.
Der Sack ist leer, wie ist das schön,
nun kann er schnell nach Hause gehen.

Der Nikolaus ruht sich nun aus
und kommt erst morgen wieder raus.

Firmung in Völkermarkt

Ein freudiges Fest unter Corona-Bedingungen

Ganz im Zeichen des Geistes und der Verbundenheit mit Gott stand unser gemeinsames Feiern. Zwölf junge Menschen zeigten sich bereit, offen zu sein für den Geist Gottes. Dechant Zoltán Papp sprach ihnen dann, im Auftrag des Bischofs, die Besiegelung durch diesen Geist Gottes zu.

Da wir uns derzeit beim gemeinsamen Singen in den Kirchen eher sehr zurückhalten, freuten wir uns umso mehr über die gefühlvolle musikalische Gestaltung der Feier durch unsere "Combo".

Wir wünschen den "Neugefirmten" viel Offenheit für das Erkennen der ihnen von Gott geschenkten Gaben und den Mut, diese Gaben in ihrem Leben wirksam werden zu lassen.

Franz Pipp

Das Sakrament der Taufe hat empfangen:

24.10. Simon Constantin Kummer

„Lasst die Kinder zu mir kommen; denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes." Mk, 10,14

Unseren Senioren

herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

01.12. Reinhold Semmelweis
02.12. Adelheid Kriegl
02.12. Notburga Peschetz
04.12. Barbara Alber
05.12. Wilhelm Scharf
06.12. Maria Mak
07.12. Annemarie Mrak
07.12. Werner Pissnigg
08.12. Paula Pridnig
08.12. Elisabeth Smeritschnig
13.12. Helmut Ficke
13.12. Sonja Terkl
16.12. Mathilde Semmelweis
16.12. Annemarie Weisenberger
20.12. Christine Schmölzer
24.12. Friedrich Muchar
26.12. Ingeborg Pridnig
26.12. Friedrich Hrast
29.12. Herta Lamprecht
30.12. Viktor Juch
31.12. Irmgard Laure

Unsere Verstorbenen:

† 09.11. Regina Koller
† 18.11. Paula Jesse
† 21.11. Peter Riepl

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir."

Jes 43,

Gebetsanliegen des Papstes

Dezember 2020

Wir beten für ein Leben aus dem Gebet:
Wir beten dafür, dass unsere persönliche Christusbeziehung durch das Wort Gottes und unser Gebet wachse.

Wofür wir Danke sagen

Pfarrblattspenden

Ein ganz herzliches Dankeschön allen, die bereits einen Unkostenbeitrag für unser Pfarrblatt überwiesen und dadurch gleichzeitig Ihre Wertschätzung für unser Kommunikationsblatt ausgedrückt haben.

Danke!

Geldspenden für die Stadtpfarrkirche sind eingegangen von

anonym

Den Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!

Spenden für die Renovierung unserer Stadtpfarrkirche St. Magdalena

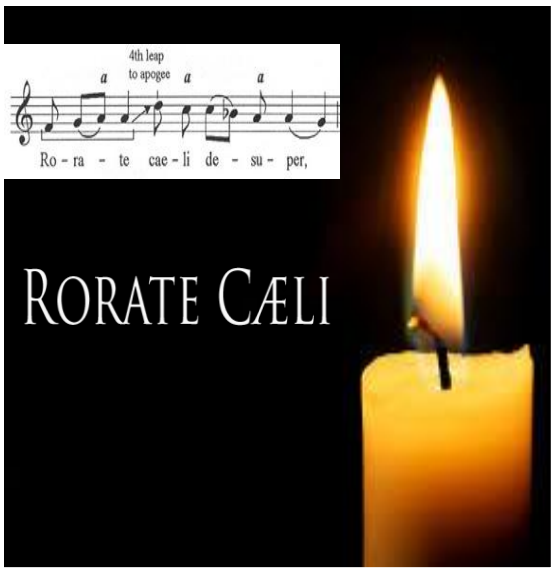
erbitten wir auf das Konto bei der

Raiffeisenbank Völkermarkt,

IBAN AT97 3954 6000 0002 5403
oder direkt im Pfarrhof.

TERMINE

08.12. Dienstag	10.00 Uhr	**Maria Empfängnis** Hl. Messe
14.12. Samstag	07.00 Uhr	**Rorate**
13.12. Sonntag	10.00 Uhr	**3. ADVENTSONNTAG** Gaudete Hl. Messe
19.12. Samstag	07.00 Uhr	**Rorate**
20.12 Sonntag	10.00 Uhr	**4. ADVENTSONNTAG** Hl. Messe
24.12. Donnerstag	16.30 Uhr 22.15 Uhr	**Heiliger Abend** **Krippenandacht** **Christmette**
25.12. Freitag	10.00 Uhr	**Christtag** Hl. Messe
26.12. Samstag	10.00 Uhr	**Stefanitag** Hl. Messe
27.12. Sonntag	10.00 Uhr	**Fest der Heiligen Familie** Hl. Messe
31.12. Donnerstag	18.30 Uhr	**Silvester /**Jahresschluss Hl. Messe
01.01. Freitag	10.00 Uhr	**Neujahr** Hl. Messe
03.01. Sonntag	10.00 Uhr	**2. Sonntag nach Weihnachten** Hl. Messe
06.01. Mittwoch	10.00 Uhr	**Hl. Drei Könige** Hl. Messe



Wir feiern unsere Rorate-Messen
samstags um 07.00 Uhr.

Krippenandacht
am
24. Dezember
um 16.30 Uhr
in unserer
Stadtpfarrkirche.

Unter der Voraussetzung, dass es die Corona-Bestimmungen erlauben, wird es eine kurze Andacht geben.
Bitte beachten Sie den Aushang in den Schaukästen

Für das nächste Pfarrblatt:
Redaktionsschluss:
21. Dezember 2020
Zustellung:
ab 1. Jänner 2021

Festliche Musik zum Jahreswechsel

„mit Pauken und Trompeten“

Konzert
mit dem Ensemble
„Trumpet Brass“
Leitung: Harald Marschnig

und der

Kleingruppe
„klan(g)kariert“
Leitung: Andrea Stefitz

Sprecherin:
Roswitha Krainer-Marschnig

Stadtpfarrkirche St. Magdalena in Völkermarkt

Mittwoch
30. Dezember 2020
19.00 Uhr

Eintritt 10 €
Schüler und Studenten frei

Der Erlös kommt einem wohltätigen Zweck zugute.

Veranstalter: Pfarrkirche Völkermarkt u Katholisches Bildungswerk

Das Konzert findet statt, wenn es die Corona-Bestimmungen erlauben

EINLADUNG

zum

JAHRESSCHLUSS-GOTTESDIENST

am

31. Dezember
um 18.30 Uhr

Einen gesunden, besinnlichen Advent und
ein gesegnetes Weihnachtsfest
wünschen

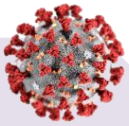
die Seelsorger und
die Pfarrgemeinderäte der Pfarre Völkermarkt

Liebe Pfarrgemeinde!

Leider befinden wir uns schon wieder/ noch immer im Lockdown – wie Sie wissen, sind für diese Zeit alle Gottesdienste ausgesetzt. Aber auch in Zeit danach wird es nicht so sein wie üblich.

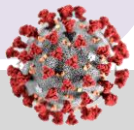
Es ist uns ein Anliegen, auch unter diesen Bedingungen mit Ihnen in Kontakt zu bleiben, Ihnen Hilfen für die Feier der Feste zuhause anzubieten um so etwas Pfarrgemeinschaft erfahrbar zu machen.

Die zurzeit gültigen Vorgaben und Details betreffend die Feiern oder Zusammenkünfte für die nächste Zeit können sich sehr kurzfristig ändern, daher bitten wir Sie, öfter einen Blick in die Schaukästen beim Pfarrhof und vor der Kirche oder auf unsere Homepage zu werfen.



Advent und Weihnachten

- Es gibt heuer **keinen Adventbasar** der Katholischen Frauenbewegung.
- **Die Adventkranzsegnung entfällt!**
  Wir haben für Sie **Fläschchen mit Weihwasser** vorbereitet, damit Sie Ihren Adventkranz zuhause selber segnen können. Ein **Segensgebet** für eine kleine Feier liegt auch auf.
  Ab Freitag wird beides im Eingangsbereich der Kirche vor dem Weihwasserbecken bereit stehen. Bitte bedienen Sie sich!
- Für **jeden Adventsonntag wird ab** jeweils Donnerstag ein **Folder** mit einer Anregung für eine Adventfeier aufgelegt sein. Für die Kinder gibt es Regenbogen-Heftchen. Nützen Sie Ihren Spaziergang zu einem Besuch der Kirche!
- Die **Rorate-Messen** werden, sobald der Lockdown beendet ist, abgehalten. Das nachfolgende Frühstück entfällt.
- Auch die bei den sonstigen Adventmessen übliche Agape entfällt.
- Liebe Kinder!
  Da euch der Nikolo heuer nicht persönlich besuchen kann, wird er am 05. und 06. Dezember für jedes Kind eine Kleinigkeit in unserer Kirche hinterlegen. Wenn ihr mit euren Eltern einen Spaziergang macht, haltet an der Kirche an und holt euch dieses kleine Geschenk.
- Ab Dienstag vor Weihnachten gibt es **dann Säckchen mit Weihrauch**, Kerze, Folder für den Hl. Abend ... – ebenfalls in der Kirche.
- Die **Krippenandacht** wird am Nachmittag des Weihnachtsabends, wenn es Corona erlaubt, stattfinden.
- Konzert und Jahresschlussandacht unter Vorbehalt.



Sternsinger

Die Sternsinger werden Sie heuer **nicht zuhause** besuchen. Wenn es möglich sein wird, werden Sie in der Kirche bei der Messe am 6. Jänner da sein. Aber auch hier werden wir ein Säckchen mit Aufkleber, Erlagschein, etc. vorbereiten und mit dem Pfarrblatt mitgeben.

ACHTUNG!

Sollten Sie noch ein Weihnachtsgeschenk suchen:

In der Kirche oder im Pfarrbüro gibt es Motivkerzen und eine Muttergottes aus Wachs zu kaufen!

Kirchenzeitung SONNTAG

Die Redaktion der Kirchenzeitung „SONNTAG" wird in der Adventzeit, wie schon zu Ostern dieses Jahres, wöchentlich für die Gottesdienstbesucher ein Gratisexemplar zur Verfügung stellen. Die Verteilung erfolgt bei den Kirchenausgängen durch Ministranten.